

INHALTSVERZEICHNIS

1 PROBLEMSTELLUNG UND AUFBAU DER UNTERSUCHUNG 11

2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN 14

- 2.1 Bildende Kunst im Museum 14
- 2.2 Erfahren und Lernen im Kunstmuseum 17
- 2.3 Museumspädagogik 21
 - 2.3.1 *Begriff und Selbstverständnis* 21
 - 2.3.2 *Museumspädagogik in Kooperation mit Schulen* 22
 - 2.3.3 *Spezifika museumspädagogischer Arbeit* 24
 - 2.3.4 *Ziele* 26
 - 2.3.5 *Inhalte* 29
 - 2.3.6 *Methodik der Vermittlung* 33
- 2.4 Schlussfolgerung 39
- 2.5 Weiterführung: Modell der Erfahrungs- und Lernprozesse im Kunstmuseum 40

3 VORGEHENSWEISE 45

- 3.1 Anspruch 45
- 3.2 Kernfrage, Forschungsfragen 46

- 3.3 **Fallbeispiel: Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig** 47
 - 3.3.1 *Kurzvorstellung der Institution* 47
 - 3.3.2 *Vermittlungsarbeit, Jahresprogramm* 49
 - 3.3.3 *Die Wechselausstellung »o.T. [City IV]«* 51
 - 3.3.4 *Die Wechselausstellung »Was wäre, wenn ...«* 52
 - 3.3.5 *Empirisch begleitete Vermittlungsprojekte* 54
- 3.4 **Erhebungs- und Auswertungsmethoden** 57
 - 3.4.1 *Datengrundlage aus einzelnen Schulklassen und -kursen* 57
 - 3.4.2 *Schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler* 59
 - 3.4.3 *Schriftliche Befragung der Lehrpersonen* 65
 - 3.4.4 *Hospitation als Teilnehmende Beobachtung* 66
 - 3.4.5 *Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler* 68
 - 3.4.6 *Interview mit den Vermittlerinnen* 68
- 3.5 **Methodenkritik** 71

4 **ERGEBNISSE ZUR PERSPEKTIVE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER** 74

- 4.1 **Die individuell aufgefasste Bedeutung von Kunst** 74
 - 4.1.1 *Essenz* 74
 - 4.1.2 *Besuch von Kunstmuseen* 75
 - 4.1.3 *Gründe für Interesse oder Desinteresse an Kunst* 76
- 4.2 **Erwartungen an originale Kunstwerke** 79
 - 4.2.1 *Essenz* 79
 - 4.2.2 *Erwartete Wirkungen von Kunst* 80
 - 4.2.3 *Erwartete grundlegende Lerninhalte* 81
 - 4.2.4 *Erwartete Lerninhalte zum ausgewählten Kunstwerk* 83
 - 4.2.5 *Der Kunstbegriff der Schülerinnen und Schüler* 84
- 4.3 **Veränderung im Umgang mit Kunst und Thema** 85
 - 4.3.1 *Essenz* 85
 - 4.3.2 *Veränderungen durch Vermittlungsarbeit* 85
 - 4.3.3 *Unproblematische Zugangsweise* 86

4.4 Erfahrungen und Erkenntnisse im Umgang mit Kunst 87

4.4.1 Essenz 87

4.4.2 Aktivierung von Alltagserfahrungen und Emotionen 88

4.4.3 Aspekt Offenheit 89

4.4.4 Aspekt ganzheitliche Wahrnehmung 90

4.4.5 Erkenntnisgewinn 91

4.5 Beurteilung der Vermittlungsprojekte 92

4.5.1 Essenz 92

4.5.2 Methodische Präferenzen 92

4.5.3 Konkretisierung methodischer Präferenzen 94

4.5.4 Aspekt Gruppenarbeit 95

4.6 Einbindung eigener Erfahrungen und Beobachtungen 96

4.6.1 Essenz 96

4.6.2 Schilderung in der schriftlichen Befragung 97

4.6.3 Widerspiegelung in praktischen Arbeitsergebnissen 98

4.6.4 Widerspiegelung in textlichen Arbeitsergebnissen 100

4.6.5 Widerspiegelung in gestalterischen Arbeitsergebnissen 102

4.6.6 Aspekte aus den Hospitationsprotokollen 104

4.7 Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden 107

4.7.1 Essenz 107

4.7.2 Einschätzungen vonseiten der Lehrenden und Lernenden 108

4.8 Inspiration durch Kunst 109

4.8.1 Essenz 109

4.8.2 Konkreter Wissensbedarf 110

4.8.3 Zeitbedarf für die Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk 110

4.8.4 Formen der Inspiration 111

5 ERGEBNISSE ZUR SICHTWEISE DER VERMITTLERINNEN 116

- 5.1 Konzept der Vermittlungsarbeit in der GfZK 116
- 5.2 Aspekt ganzheitliche Wahrnehmung 117
- 5.3 Aspekt Einbezug von Erfahrungen und Beobachtungen 118
- 5.4 Spezifika der Vermittlungsarbeit in der GfZK 118
- 5.5 Praktische Umsetzung des Vermittlungskonzepts 120

6 SCHLUSS 123

- 6.1 Zusammenfassung 123
- 6.2 Einschätzung der Relevanz des gewählten Fallbeispiels 125
- 6.3 Ausblick 127

7 ANHANG 129

- 7.1 Schülerfragebogen Klasse 6 130
- 7.2 Schülerfragebogen Klassen 10 bis 12 135
- 7.3 Auswertungsergebnisse zu den Schülerfragebögen 141
- 7.4 Literaturverzeichnis 169